

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Eine vom Bund und den Ländern gemeinsam
getragene Anstalt des öffentlichen Rechts

**Zulassungs- und Genehmigungsstelle
für Bauprodukte und Bauarten**

Datum:

05.10.2025

Geschäftszeichen:

I 42-1.3.212-51/25

Zulassungsnummer:

Z-3.212-2284

Geltungsdauer

vom: **5. Oktober 2025**

bis: **30. Juni 2028**

Antragsteller:

Rhein-Chemotechnik GmbH

Gewerbepark Siebenmorgen 8

53547 Breitscheid

Zulassungsgegenstand:

Beton mit Betonzusatzmittel "ALPHALITH Micropor K" nach ETA-25/0794

Der oben genannte Zulassungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich zugelassen.
Dieser Bescheid umfasst vier Seiten.

DIBt

I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist die Verwendbarkeit des Zulassungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 3 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 4 Hersteller und Vertreiber des Zulassungsgegenstandes haben, unbeschadet weiter gehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", dem Verwender des Zulassungsgegenstandes Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden ebenfalls Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen.
- 5 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht widersprechen. Übersetzungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 6 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.
- 7 Dieser Bescheid bezieht sich auf die von dem Antragsteller im Zulassungsverfahren zum Zulassungsgegenstand gemachten Angaben und vorgelegten Dokumente. Eine Änderung dieser Zulassungsgrundlagen wird von diesem Bescheid nicht erfasst und ist dem Deutschen Institut für Bautechnik unverzüglich offenzulegen.

II BESONDERE BESTIMMUNGEN

1 Zulassungsgegenstand und Verwendungsbereich

1.1 Zulassungsgegenstand

Der Zulassungsbescheid erstreckt sich auf Beton nach DIN 1045-2 bzw. Spritzbeton nach DIN EN 14487-1 in Verbindung mit DIN 18551 unter Verwendung von Betonzusatzmittel "ALPHALITH Micropor K", das nach der Europäischen Technischen Bewertung ETA-25/0794 hergestellt, überwacht und zertifiziert sein muss.

Das Betonzusatzmittel "ALPHALITH Micropor K" ist eine Paste bestehend aus elastischen Hohlkugeln und Wasser. Der Wassergehalt beträgt 90 M.-%. Das Betonzusatzmittel wird anstelle eines Luftporenbildners zur Herstellung von Luftporenbeton/Beton mit hohem Frost- bzw. Frost-Tausalz-Widerstand eingesetzt. Die Eignung des Betonzusatzmittels ist durch eine erweiterte Erstprüfung des Betons nachzuweisen.

1.2 Verwendungsbereich

- 1.2.1 Beton, Stahlbeton und Spannbeton mit dem Betonzusatzmittel "ALPHALITH Micropor K" nach ETA-25/0794 darf unter den Bedingungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nur in Verbindung mit DIN 1045-2 hergestellt werden.
- 1.2.2 Spritzbeton nach DIN EN 14487-1 mit dem Betonzusatzmittel "ALPHALITH Micropor K" nach ETA-25/0794 darf unter den Bedingungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nur in Verbindung mit DIN 18551 hergestellt werden.
- 1.2.3 Die durch das Betonzusatzmittel bei Anwendung des Höchstwerts der empfohlenen Dosierung in den Beton gelangende Alkalimenge, ausgedrückt als Na_2O -Äquivalent, beträgt $\leq 0,02$ M.-%, bezogen auf den Zementgehalt. Das Betonzusatzmittel erfüllt damit die Anforderungen der "Alkali-Richtlinie", Abschnitt 7.1.3, Absatz (1).

2 Bestimmungen für das Bauprodukt

- 2.1 Soweit im Folgenden nicht anders bestimmt gilt DIN 1045-2.
- 2.2 Die Zusatzmenge des Betonzusatzmittels in Beton, Stahlbeton und Spannbeton nach DIN 1045-2 und in Spritzbeton nach DIN EN 14487-1 in Verbindung mit DIN 18551 darf höchstens 5,0 kg "ALPHALITH Micropor K" je m^3 Beton betragen (Höchstwert der empfohlenen Dosierung).
- 2.3 "ALPHALITH Micropor K" ist ein flüssiges Betonzusatzmittel im Sinne von DIN 1045-2, Abschnitt 5.2.6.
- 2.4 Der Gesamtchlorgehalt des Betonzusatzmittels beträgt gemäß Leistungserklärung bis zu 0,20 M.-%. Auf die Beachtung von DIN 1045-2, Abschn. 5.2.8 wird hingewiesen.
- 2.5 Für jeden Fall der Anwendung sind mit der vorgesehenen Betonzusammensetzung unter Berücksichtigung des Mischregimes Eignungsprüfungen durchzuführen zum Nachweis, dass der Beton in der vorgesehenen Konsistenz zuverlässig verarbeitet werden kann und die geforderten Eigenschaften, insbesondere die erforderliche Festigkeit, sicher erreicht werden.
Im Rahmen der Erstprüfung ist die erforderliche Dosierung zu bestimmen. Für den Nachweis der Expositionsklasse XF3 ist eine Frostprüfung nach dem CIF-Verfahren bzw. für den Nachweis der Expositionsklasse XF4 ist eine Frostprüfung nach dem CDF-Verfahren gemäß BAW-Merkblatt "Frostprüfung von Beton" durchzuführen. Hiermit ist die erforderliche Dosierung zu bestimmen. Der Nachweis von "ALPHALITH Micropor K" im Frischbeton ist durch Auswaschen nach ASTM C-173/C-173M-01 möglich. Der zur erforderlichen Dosierung gehörende Roll-A-Meter-Wert ist im Rahmen der Erstprüfung zu bestimmen.

Für die Frostprüfung nach dem CIF-Verfahren werden jeweils vier Betonscheiben mit einer Kantenlänge von 150 x 150 mm² und einer Dicke von 70 mm ab einem Alter von 28 Tagen insgesamt 28 Frost-Tau-Wechseln unterzogen. Prüfoberfläche ist die der Teflonplatte zugewandte Seite. Der relative dynamische E-Modul darf nach 28 Frost-Tau-Wechseln einen Wert von 0,75 nicht unterschreiten.

Für die Frostprüfung nach dem CDF-Verfahren werden jeweils vier Betonscheiben mit einer Kantenlänge von 150 x 150 mm² und einer Dicke von ca. 70 mm ab einem Alter von 28 Tagen insgesamt 28 Frost-Tau-Wechseln unterzogen. Prüfoberfläche ist die der Teflonplatte zugewandte Seite. Die Abwitterung darf nach 28 Frost-Tau-Wechseln den Wert von 1200 g/m² nicht überschreiten.

- 2.6 Ein festigkeitsmindernder Einfluss, wie von Luftporenbeton bekannt, ist nicht gegeben. Eine Absenkung der Festigkeitsklasse, wie in DIN 1045-2, Tabelle F.1, Fußnote d für Luftporenbeton vorgesehen, ist daher nicht zulässig. In Tabelle F.2, Zeile 2 wird in Spalte "XF3" C25/30 durch C30/37^d und in Spalte "XF4" C30/37 durch C35/45^d ersetzt.

Folgende technische Spezifikationen werden in diesem Bescheid in Bezug genommen:

DIN 1045-2:2023-08	Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton; Teil 2: Beton
DIN 18551:2014-08	Spritzbeton - Nationale Anwendungsregeln zur Reihe DIN EN 14487 und Regeln für die Bemessung von Spritzbetonkonstruktionen
DIN EN 14487-1:2006-03	Spritzbeton - Teil 1: Begriffe, Festlegungen und Konformität; Deutsche Fassung EN 14487-1:2005
ASTM C 173/C 173M-01	Standard Test Method for Air Content of Freshly Mixed Concrete by the Volumetric Method
Deutscher Ausschuss für Stahlbeton DAfStb (Hrsg.):	"DAfStb-Richtlinie Vorbeugende Maßnahmen gegen schädigende Alkalireaktionen im Beton (Alkali-Richtlinie) - Oktober 2013 -" Beuth Verlag GmbH Berlin (Vertriebs Nr. 65265)
Merkblatt "Frostprüfung von Beton" (BAW-Merkblatt "Frostprüfung"),	Fassung Dezember 2012, Bundesanstalt für Wasserbau; Eigenverlag: Karlsruhe, Hamburg, Ilmenau, 2012

Petra Schröder
Referatsleiterin

Beglaubigt
Bahlmann